Überarbeitetes Konzept

42 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 78 Megawatt waren 2021 im Kreis Gütersloh im Betrieb. Die Zahl der Anlagen soll steigen.

Nur zehn Prozent des Dachflächenpotenzials im Kreis Gütersloh war Ende 2021 mit Solarmodulen belegt. Auch dies soll sich ändern.

Trockene Sommer setzen den Böden im Kreis zu. Die Anpassung an die Klimakrise ist ein wichtiges Kapitel im neuen Klimaschutzkonzept.

Aus Alt mach Neu: Um Energiekosten zu sparen und weniger Ressourcen zu verbrauchen, sollen mehr Gebäude saniert werden. Fotos: dpa

Kreis wird Klimaziel 2045 verfehlen

Von MATTHIAS BORNHORST

Kreis Gütersloh (gl). Erneuerbare Energien, klimafreundliches Sanieren und eine ganzheitliche Mobilitätsstrategie: Das sind drei der zwölf Leitprojekte, die der Kreis Gütersloh nun in seinem überarbeiteten Klimaschutzkonzept herausgestellt hat. Die Instrumente sind also bekannt, die Umsetzung wird zur Gretchenfrage. Das selbst gesteckte Ziel, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu sein, wird der Kreis wohl verfehlen.

Stolze 310 Seiten inklusive Anhang umfasst das aktualisierte Machwerk. Sieben Handlungsfelder stellen die Autoren heraus, in denen jeweils bestimmte Projekte genannt werden. Dazu zählen beispielsweise der Ausbau von Wind- und Solarenergie, nachhaltiges Planen für Bau- und Gewerbegebiete und mehr Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (siehe Nebentext).

Der Klima- und Umweltausschuss des Kreises wird sich am Dienstag, 8. November, mit der Umsetzung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes befassen. Anschließend sollen die Maßnahmen von der Verwaltung auf den Weg gebracht werden.

Schon jetzt scheint aber klar zu sein, dass das große Ziel „Klimaneutralität bis 2045“ trotz aller Anstrengungen nicht erreicht werden wird. „90 Prozent der Treibhausgasemissionen werden bis zu diesem Jahr eingespart“, sagt Landrat Sven-Georg Adenauer (Foto) im Vorwort. Auch das sei bereits eine große Leistung, der enorme Veränderungen vorausgingen. Das Ziel zu verfehlen, sei „bedauerlich, doch es sollte uns eines noch stärker ins Bewusstsein rufen: Wir können und müssen noch mehr für den Klimaschutz tun“, betont Adenauer. Der Kreis Gütersloh werde zukünftig noch umfangreicher das Ziel der Reduzierung von CO_2-Emissionen verfolgen, indem er den Ausbau von erneuerbarer Strom- und Wärmeversorgung vorantreibt.

In der Tat besteht für Aussitzen oder Resignation kein Anlass: Die Extremwetter-Ereignisse der vergangenen Jahre (Hitze, Dürre, Starkregen) haben gezeigt, dass der Klimaschutz und die Folgenanpassung drängender werden. Deshalb widmet das aktualisierte Konzept des Kreises allein der Anpassung an die Klimakrise ein 55-seitiges Kapitel. Unter anderem geht es darum, die Bodenversiegelung zu stoppen, die landwirtschaftlichen Flächen nicht so intensiv zu beackern und die Trinkwasserversorgung auch bei Trockenheit sicherzustellen.

Viele Maßnahmen hat der Kreis bereits umgesetzt oder auf den Weg gebracht, wie das Konzept zeigt. So wurde eine Mobilitätsstrategie samt Bike-Sharing und dem Bau des Alltagsradnetzes gefördert, ebenso die neutrale Energieberatung. Auch hat der Kreis die eigenen Liegenschaften energetisch saniert und die Beleuchtung von Schulgebäuden und Kreisstraßen auf LED-Technik umgestellt. „Unser Fuhrpark ist klimafreundlicher geworden und wir haben Deponieflächen für die Erzeugung von Photovoltaikstrom genutzt“, sagt Adenauer.

All diese Anstrengungen müssen aber verstärkt werden, „um die Verminderung von Treibhausgasen nicht allein den zukünftigen Generationen aufzubürden“, wie das Kreiskonzept das wegweisende Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2021 zitiert.

Hintergrund

Zwölf Leitprojekte hebt das Klimaschutzkonzept des Kreises Gütersloh hervor. Ein Überblick:

☐ **Solarenergie:** Im Jahr 2018 sind 22 Prozent (124 Gigawattstunden) des erneuerbaren Stromanteils durch Photovoltaikanlagen auf Dachflächen erzeugt worden. Das Potenzial ist größer. Zum 31. Dezember 2021 sind laut der Statistik der Firma Geoplex erst zehn Prozent des Dachflächenpotenzials mit Solarmodulen belegt worden.

☐ **Windkraft:** Nur 6,16 Prozent des Stromverbrauchs im Kreis sind 2018 mit Windkraft erzeugt worden. 2021 waren 42 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 78 Megawatt im Betrieb. Im Zuge der Gesetzesänderungen auf Bundesebene soll der Ausbau beschleunigt werden.

☐ **Umweltwärme:** Der Ausbau von Wärmepumpen und Geothermieanlagen wird vorangetrieben.

☐ **AltBauNeu:** Angesichts steigender Energiekosten rückt die Gebäudesanierung in den Fokus. Die Beratungsinitiative AltBauNeu rund ums Sanieren und Bauen für Privathaushalte soll verstärkt werden.

☐ **Nachhaltiges Planen für Bau- und Gewerbegebiete:** Mit der Bauleitplanung soll erreicht werden, dass ressourcenschonender und CO_2-freundlicher gebaut wird.

☐ **Strategien und Fachplanungen für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien:** Hier geht es um kreisweite Machbarkeitsstudien zum Ausbau der regenerativen Energien.

☐ **Ressourceneffizienz:** Die Hälfte der Treibhausgas-Emissionen im Kreis entfällt auf die Wirtschaft. Durch Beratung soll den Firmen aufgezeigt werden, wie sie effizienter mit Brennstoffen und Strom wirtschaften können.

☐ **Neue Geschäftsmodelle im Bereich Klimaschutz:** Gründer mit nachhaltigen Geschäftsideen werden gefördert.

☐ **Mobilitätsstrategie:** Die Ziele sind klar: Radverkehr und ÖPNV stärken, so dass weniger Auto gefahren wird.

☐ **Klimabildung, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgermotivation**: Das Bewusstsein für Klimaschutz in der Bevölkerung festigen und so zu umweltfreundlichem Verhalten motivieren.

☐ **Externe und interne Kommunikation mit Kommunen**: Der Kreis und seine 13 Kommunen sollen gemeinsame Projekte abstimmen, Erfahrungen miteinander teilen und Fehler vermeiden.

☐ **Klimafolgenanpassung:** Ein umfassender Katalog mit umsetzungsorientierten Handlungsempfehlungen für den Kreis und die einzelnen Kommunen wird erarbeitet.